

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Wzugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Sonntagsbeilage:

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

„Alldeutschland“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 82.

Donnerstag, den 12. Oktober 1916.

9. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 11. Oktober.

*— Herr Lehrer M. Schilfert, Leutnant der R. und Kompagnieführer, erhielt auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

*— Der Kgl. Landrat des Kreises Melungen weist wiederholt darauf hin, daß das Kuchenbacken in Bäckereien pp. nicht verboten ist, sofern die Teige und Massen vom Bäcker selbst oder unter seiner Aufsicht nach den gesetzlichen Vorschriften hergestellt werden.

*— Zur Frage der Kartoffellieferung teilt das Kriegsernährungsamt mit: Die hier und da ausgesprochene Ansicht, daß die Stockung in der Kartoffellieferung darauf zurückzuführen ist, daß die Landwirte die Lieferungen zurückhalten, in der Hoffnung, es werde wegen der vielerorts recht schlechten Kartoffelernte der Preis von 4,— Mark erhöht werden, entbehrt der Grundlage. Bei dem vorjährigen weit hinter dem Futterwert der Kartoffeln zurückbleibenden Herbsthöchstpreise war die Hoffnung auf eine Erhöhung dieser Preise begreiflich. Der diesjährige Herbstpreis von 4,— Mark ist aber schon mit Rücksicht auf die wenig günstigen Ernteausichten so hoch festgesetzt worden. Eine nachträgliche Erhöhung ist, wie sich jeder halbwegs einsichtige Landwirt sagen wird, völlig ausgeschlossen. Im Gegenteil würde eine widerrechtliche Zurückhaltung nur die Enteignung zum Preise von 2,50 Mark zur Folge haben.

*— (Sendungen an Deutsche in Gefangenschaft.) Es wird darauf hingewiesen, daß es unstatthaft ist, den für deutsche Gefangene in Rußland bestimmten Kleidungsstücken Zeitungen und Drucksachen beizufügen. Solche Maßnahmen schädigen unsere Gefangenen, da die Ausgabe derartiger Sendungen in Rußland in Frage gestellt ist. Auch als Packmaterial darf solches Papier nicht verwendet werden.

*— Siegeszeichen. Der vom Kaiser gegebene Befehl zum Beslaggen der öffentlichen Gebäude und zum Salutschießen aus Anlaß der Feier besonderer militärischer Ereignisse wird künftig gleichzeitig mit der Bekanntgabe der amtlichen Siegesnachrichten durch Wolff's Telegraphisches Büro verbreitet werden.

*— Die ausländischen und die im Ausland befindlichen inländischen und ausländischen Wertpapiere sind gemäß der Bundesratsverordnung vom 23. August d. Js. bei der Reichsbank anzumelden, und zwar nach dem Besitzstande des 30. September 1916. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die gute Durchführung dieser Bestandsaufnahme im Interesse einer wirksamen Valuta- und Handelspolitik für die Reichsregierung überaus wichtig ist, daß aber eine Benutzung der Anmeldungen für Steuerzwecke nicht in Frage kommt. Sämtliche Zweigniederlassungen der Reichsbank, in Berlin das Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere (am Hausvogteiplatz Nr. 14) geben die zur Anmeldung nötigen Formulare, von denen je ein besonderer Bogen für Wertpapiere jedes Landes verwendet werden muß, ab und sind gern bereit, in Zweifelsfällen die Anmelde durch persönliche Beratung zu unterstützen. Es darf noch darauf verwiesen werden, daß mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft wird, wer vorsätzlich seinen Verpflichtungen zur Anmeldung fraglichen Wertpapiere nicht oder nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist nachkommt, und ferner wer bei der Anmeldung oder bei einer von der Anmeldestelle geforderten Auskunft wissentlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht.

* **Altvorschen.** Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat hier eine Sammelstelle eingerichtet.

*— Die Äpfelhöchstpreise. Nach einer Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers darf der Preis für Äpfel aus der Ernte 1916 einschließlich der Erntekosten bei der Veräußerung durch den Erzeuger (auch Pächter) für geschüttelte und für Falläpfel 12 Mark für den Zentner nicht übersteigen. Diese Preise erhöhen sich beim Verkauf durch den Kleinhandel an den Verbraucher um 5 Mark für den Zentner. Ausgenommen von dieser Preisvorschrift sind Tafeläpfel. Als solche gelten ausschließlich gepflückte, sortierte und in festen Gefäßen verpackte Äpfel. Auf aus dem Auslande eingeführte Äpfel finden diese Vorschriften keine Anwendung. Die Verordnung ist bereits in Kraft getreten. Die Kleinhandelspreise gelten erst vom 13. Oktober ab.

† **Binsförth.** Hier traf vor kurzem die Nachricht ein, daß der vor einiger Zeit als vermißt gemeldete Chr. Breidenstein in einem französischen Lazarett gestorben ist. Br. wurde am 20. Juli verwundet und geriet in Gefangenschaft; tags darauf erlag er schon seinen Verwundungen. Ehre seinem Andenken!

× **Obergude.** Kaufmann Herr Beck erlegte in hiesiger Gemeindejagd einen kapitalen Vierzehnder Hirsch.

△ **Cassel.** Sonnabend zahlte bei einer hiesigen Kasse ein Mann vom Lande achthundert Mark auf einem Brett in gemünztem Golde aus und erbrachte damit den Beweis, daß gemünztes Gold noch vorhanden ist.

£ **Cassel.** Die Stadt Cassel hat nicht nur eine große Kaninchenfarm angelegt, sie eröffnet auch ein zweites großes Fischgeschäft und nunmehr auch einen großen Geflügelverkauf in einem modern eingerichteten Laden.

l **Cassel.** Auf einer Weide des Rittergutsbesizers Pfeffer in Windhausen bei Cassel überfielen in der Nacht zum Dienstag einige düstern Gestalten einen einjährigen seiften Stier, zogen ihm das Fell über die Ohren, zerteilten den Raub und verschwanden im nächtlichen Dunkel.

Waldkappel. Hier traf die betäubende Nachricht ein, daß unser Lehrer Steinbach auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallen sei.

§ **Wolfskagen.** Der Kreistag hat eine Erhöhung der Kreishundsteuer von 3 auf 10 Mark jährlich angenommen. Künftig sind nur noch Schäfer- und Hirtenhunde steuerfrei.

g **Hörter.** In das hiesige Krankenhaus wurde der 15jährige Sohn des Landwirts H. Augen gebracht, dem ein hüfnerblinder Sonntagsjäger eine Schrotladung ins Bein geschossen hatte.

☆ **Schwewe.** Beim Spielen mit einer scharfen Patrone wurde der 13jährige Sohn der Witwe H. am Steinweg schwer verletzt. Der Junge hatte das Geschloß aus der Patrone entfernen wollen, wobei plötzlich die Füllung explodierte und dem Unvorsichtigen durch die linke Hand drang. Er mußte in das Krankenhaus geschafft werden.

¶ **Gera.** Eine hiesige Familie hatte nach und nach etwa einen halben Zentner Schweinefleisch eingehamstert und eingesalzen und war dann einige Wochen in die Sommerfrische aufs Land gegangen. Als sie jetzt zurückkehrte, wurde der Fleischbestand untersucht und da stellte sich heraus, daß das Fleisch gestohlen war. Als Ersatz hatte man eine verendete Kage in das Fleischfaß gelegt.

Letzte Nachrichten.

WII **Wien,** 9. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Nach einer Privatstatistik haben die Italiener seit Kriegsausbruch an Toten 11 Generale, 110 Obersten und Oberstleutnants, 175 Majore, 927 Hauptleute, 799 Oberleutnants

und 2940 Leutnants verloren. Im Zeitraum vom 15. bis 30. September sind gefallen 7 Obersten u. Oberstleutnants, 5 Majore, 30 Hauptleute, 40 Oberleutnants und 77 Leutnants.

WIB **Berlin,** 8. Okt. (Amtlich.) In Kilometer 138,7 der Strecke Schneidemühl-Berlin ist heute nacht 4 Uhr der D-Zug 24 auf den dort haltenden Vorzug D-24 aufgefahren. Bei dem Unfall sind getötet elf Reisende, verletzt 15, davon vier schwer. Die Verwundeten sind in Landsberg untergebracht. Zertrümmert ein Pack- und mehrere Personenwagen. Die getöteten und verletzten Personen befanden sich sämtlich im Vorzug D-24. Im Hauptzug niemand verletzt.

WIB **Newport,** (Rhode Island), 8. Oktober. (Vom Vertr. d. WIB.) Das deutsche Unterseeboot „U. 53“ aus Wilhelmshaven ist hier eingetroffen. Es hat den Ozean in 17 Tagen durchquert. U 53 wurde von dem amerikanischen Unterseeboot D 2 in den Hafen geleitet. Der Kommandant Rose tauschte Besuche mit Rearadmiral Knight, dem Kommandanten der Marinestation aus, wobei er ihm mitteilte, er bereite sich für die Abfahrt am Abend vor. Zwei Stunden nach seiner Ankunft verließ U 53 wieder den Hafen.

Berlin, 10. Okt. Im Berl. Tagebl. heißt es: Das Austreten von U 53 in den nordamerikanischen Gewässern wird seinen Eindruck auf unsere Feinde und die Neutralen nicht verfehlen.

— Unter den Papieren Jaurès soll sich nach der Voss. Ztg. auch ein Brief Vanderveldes befinden, in dem es heißt: Hier in Frankreich arbeiten wir mit allen Gewaltmitteln für einen Krieg, der ausgefochten werden muß, um ekelhafte Begierden zu befriedigen, und weil die Pariser und Londoner Börsen in Petersburg spekuliert haben.

WIB **Newyork,** 9. Okt. (Reuter.) Vom Nantucket-Leuchtschiff wird berichtet, daß 9 Schiffe versenkt worden sind. Drei Unterseeboote seien an der Arbeit. Nach Aussage der Offiziere des Dampfers Stephano wurde dieser vom Uboot 61 angehalten.

WIB **Kopenhagen,** 9. Okt. Politiken meldet: Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die dänische Regierung in nächster Zeit Verhandlungen mit der deutschen über eine Lösung der Frage der Staatenlosen in Nordschleswig einleiten. Sie werden aufgrund des dänischen Angebotes geführt, allen Staatenlosen dadurch das dänische Staatsbürgerrecht zu verleihen, daß dem dänischen Gesetze über das dänische Staatsbürgerrecht von 1898 rückwirkende Kraft gegeben wird. Die Folge davon würde sein, daß kein Staatenloser zum deutschen Kriegsdienst herangezogen werden könnte.

Kopenhagen, 11. Okt. Wie von norwegischer Seite behauptet wird, legen die neuesten Uboote, die im Gismeer tätig sind, die Strecke nach dem Gismeer in sieben Tagen zurück. Sie sind mit Lebensmitteln und Del für einen zehntägigen Aufenthalt im Gismeer versehen. Nach Ablauf dieser Frist werden sie von anderen Ubooten abgelöst. Bergens Aftenblad behauptet, es habe von einer in deutschen Reederkreisen bekannten Persönlichkeit erfahren, das deutsche Handelsboot Deutschland habe auf der Rückfahrt von Amerika eine Ladung im Werte von acht Millionen Mark mitgeführt.

WIB **London,** 10. Okt. Daily Telegraph erfährt, daß die Versicherungsprämien für Gefahr zwischen Europa und den Vereinigten Staaten verdoppelt wurden. Die Versicherungen für die Fahrt von den Vereinigten Staaten nach dem Panamakanal, La Plata und dem Kap der guten Hoffnung wurden um 20% erhöht. Als die Nachricht eintraf, daß an der amerikanischen Küste drei deutsche Unterseeboote an der Arbeit seien, gingen die Versicherungsprämien noch mehr in die Höhe.

Westlicher Kriegsschauplatz

In einzelnen Abschnitten der Armee des Generals Herzog von Württemberg und auf der Artois-Front der

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

entfalteten die Engländer wieder lebhaftes Patrouillen-tätigkeit.

An der Schlachtfront nördlich der Somme folgten dem starken, weit über die Ancre nach Norden übergreifenden feindlichen Feuer abends und nachts Teilangriffe, die auf der Linie Morval-Bouchavesnes besonders kräftig mehrfach wiederholt wurden. Hier hat sich südwestlich von Sailly der Gegner auf schmaler Front in unserer ersten Linie festgesetzt, während er im übrigen durch Feuer oder im Nahkampfe abgeschlagen wurde. Nordöstlich von Thiepval ist der Kampf um einen kleinen Stützpunkt noch nicht abgeschlossen. Südl. der Somme gelang es den Franzosen nach dem mehrere Tage andauernden Vorbereitungsfeuer in den auf Vermandovillers vorspringenden Bogen unserer Stellung einzudringen und unsere Truppen auf die vorbereitete, den Bogen abschneidenden Linie zurückzudrücken.

Unsere Flieger schossen vier Flugzeuge hinter der feindlichen, vier hinter unserer Linie ab.

Heeresgruppe Kronprinz.

Bei Brunay (südöstlich von Reims) stieß eine deutsche Erkundungsabteilung bis in den Rücken französischer Gräben vor und machte Gefangene. Die bereits in den letzten Tagen erhöhte Feuer-tätigkeit nahm besonders östlich des Flusses zeitweise noch zu. Abends kam es zu kurzen Handgranaten-kämpfen im Abschnitt Thiaumont-Fleury. Westlich von Fleury wurde ein französischer Vorstoß abgewiesen.

Östlicher Kriegsschauplatz

Von beiden Heeresfronten nichts Neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Im Marostale leistet der Feind noch zähen Widerstand. Im Goergeny-Tale und nordöstlich von Parajd gab er erneut nach. Südlich von Sziriz-Szereda und weiter südlich im Alltale wurde er geworfen. Die Verfolgung der bei Kronstadt (Brasso) geschlagenen zweiten rumänischen Armee wird fortgesetzt.

Balkan-Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

An der Donau und in der Dobrudscha keine Ereignisse.

Unsere Flugzeuge bombardierten mit Erfolg Truppenverkehre bei Constanza.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Hessischer Bankverein Aktiengesellschaft. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Abschluß für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr vorgelegt. Der Reingewinn beträgt einschließlich des Gewinnvortrages von M. 200 101,17 nach den üblichen Abschreibungen auf Bankgebäude, Inventar und Kontoforrent-Konto M. 496 570,62 (gegen M. 549 769,09 i. V.). Es wurde beschlossen, der am 18. Oktober d. J. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung von 5% Dividende (wie im Vorjahre) vorzuschlagen, der Reserve II M. 30 000.— (gegen M. 20 000.— i. V.) zuzuwenden und die früher gestellte Baureserve von Mark 50 000.—, deren Verwendung für Bauzwecke nicht mehr erforderlich ist, ebenfalls auf die Reserve II zu übertragen. Der Rest des Reingewinnes in Höhe von M. 209 923,67 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ferner wurde beschlossen, den bisherigen langjährigen Prokuristen der Bank, Herrn Justus Hesse, zum stellvertretenden Vorstandsmitglied zu ernennen. Mit dem 1. Januar 1917 wird der Geschäftsumfang eine weitere bedeutende Ausdehnung dadurch erfahren, daß die Geschäfte des Bankhauses M. Elias Kaufmann's Sohn zu Cassel (gegründet im Jahre 1870) mit dem Bankverein vereinigt werden. Mit Rücksicht hierauf soll der Generalversammlung die Zuwahl des Herrn Bankier Elias, des Inhabers der genannten Firma, in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden.

Wetterbericht.

Am 12. Okt. Etwas kühler, abwechselnd heiter und wolfig, vereinzelt Regenschauer.

Am 13. Okt. Wechselnd bewölkt, mild, zunächst trocken, später etwas Regen.

Am 14. Okt. Wolfig, zeitweise heiter, mild, etwas Regen.

Bekanntmachung.

Die Landwirtschaftskammer fordert zu neuen Schweinemastverträgen auf. Sie entsprechen im Wesentlichen den bisherigen Mastungsverträgen. Dazu kommt, daß jeder Mäster auch nur eines Vertragsschweines außer den 5 Zentner Kraftfutter für dieses noch 2 Zentner Kraftfutter für jedes zur Haus-schlachtung bestimmte Schwein erhält. Das Futter ist bereits nach dem Lagerhaus in Altvorschen unterwegs. Nur eine bestimmte Zahl Vertragsschweine kann berücksichtigt werden. Die ersten Meldungen haben den Vorrang.

Anmeldungen werden auch vor Unterzeichnung der Verträge entgegen-genommen und in der Reihenfolge ihres Eintreffens beim Kreisaußschuß berücksichtigt. Die nötige Zahl der Vertragsformulare können von den Gemeinden angefordert werden.

Meldungen, den 9. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 11. Oktober 1916.

J.-Nr. 5941 Der Bürgermeister.

Feuchtes Getreide.

Um den Verderb des teilweise naß eingebrachten und gedroschenen Getreides zu verhüten, ist eine pflegliche Behandlung durch die Landwirte bis zur Abgabe an die Mühlen erforderlich. Bei starker Feuchtigkeit ist künstliche Trocknung dringend geboten. Der zulässige Feuchtigkeitsgehalt wird dem Gewichte alsdann hinzugerechnet. Für menschliche Nahrung verdorbenes Getreide wird zu verhältnismäßig geringem Preise den Landwirten abgenommen und als Futtermittel verwendet, auf keinen Fall aber den betreffenden Landwirten zum Verfüttern belassen.

Die künstliche Trocknung kann in der Sinningschen Mühle zu Altenburg oder in der Trockenvorrichtung von „Hessenland“ in Altvorschen erfolgen. Für letzteres empfiehlt es sich, eine größere Menge zu trocknenden Getreides durch Zusammen tun mehrerer Besitzer gleichzeitig anzufahren, um die Kosten zu verbilligen.

Meldungen, 4. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 10. Oktober 1916.

J.-Nr. 5874 Der Bürgermeister.

Großer Landofen

mit Schienentachel, großem emaillierten Wasserschiff 110 Mark.

Stubenöfen.

M. J. Spangenthal Ww.

Danksagung.

Allen denen, die mir bei dem so plötzlichen Verluste meiner Tochter Gertrud ihre liebevolle Teilnahme bewiesen, für die vielen Kranzpenden, für die trostreichen Worte des Herrn Metropolitan Schmitt und für die ehrenden Beweise des Jungfrauen-Vereins Spangenberg sage meinen herzlichsten Dank.

Ww. Elise Krause geb. Kautenkrantz.

Elbersdorf, den 11. Oktober 1916.

Mein Geschäft ist bis auf Weiteres nur Wochentags von früh 8 bis abends 7 Uhr geöffnet.

G. W. Salzmann.

Waggon

prima Weißkraut

trifft in einigen Tagen ein. Bestellungen nimmt noch entgegen

Georg Weisel.

Obst-Ankauf.

Verlade morgen Donnerstag Bahnhof Spangenberg

Äpfel, Tafelobst, Birnen und gepflückte Zwetschen.

Born aus Frankfurt a. M.

Bestellungen nimmt auch entgegen Georg Weisel.

Maurer

und

Arbeiter

werden noch für dauernde Beschäftigung eingestellt.

Stundenlohn für Maurergesellen 70 Pf. Stundenlohn für Arbeiter 50 Pf.

Fritz Röder, Baugeschäft, Hess.-Lichtenau.

DRESDNER BANK

Filiale Cassel — Cölnische Strasse 11.

Aktien-Kapital und Reserven der Dresdner Bank Mark 261,000,000.—.

Eröffnung gebührenfreier zinstragender Scheckrechnungen,

die dazu beitragen, den Notenumlauf der Reichsbank herabzumindein und den bargeldlosen Verkehr durch Ueberweisungen zu fördern.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten, Schecks und Wechseln auf das In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen. Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen, sowie ausgelosten Wertpapieren. Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungsüberwachung derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung. Uebernahme von Testamentsvollstreckungen, Einrichtungen für Nachlaß- u. Vermögensverwaltung. Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-sicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Bekanntmachung.

Gegenüber den Nachrichten von einer teilweise geringen Kartoffelernte weise ich darauf hin, daß Gesuche um einen Nachlaß von der Pflichtlieferung billigerweise nur dann berücksichtigt werden können, wenn der gefamte Kartoffelertrag des Gesuchstellers zuverlässig festgestellt worden ist.

Dasselbe gilt von den Anträgen kleiner Kartoffelerzeuger (unter 10 Ar) auf Gewährung von Bezugscheinen.

Ueberhaupt mache ich nochmals auf die Notwendigkeit einer genauen, durch Abwiegen von Stichproben ergänzten und von den Ortsbehörden amtlich bescheinigten Feststellung der Kartoffelernte zur Verhinderung zu hoher Zwangslieferungen aufmerksam.

Meldungen, 3. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 10. Oktober 1916.

J.-Nr. 5872 Der Magistrat.

Eine größere Anzahl

3 jährige großfrüchtige

Stachelbeersträucher

hat abzugeben

Salzmann'sche

Obst- u. Gemüse-Plantage.

Empfehle

la. Düngekalk.

Waldemar Heberer.

Kräftiger Junge als

Packer

gesucht.

H. & J. Goldschmidt.

Gubeiserne, granit-emaillierte

Kessel

liefert sofort

Homburg H. Hardt.

Bergamentpapier

für Cinnachezwecke empfiehlt

H. Thomas.